

Marko Stocks
Leberstraße 25
10829 Berlin

Tel.: 0151 / 54 38 39 52
Email: stocksmarko77@gmail.com

geb. am 07.09.1977



Titel der Facharbeit

Besser verstanden und gehört werden –
Förderung kommunikativer Fähigkeiten
bei infantiler Cerebralparese und Dysarthrie

Zu meiner Person:

Mein Name ist Marko Stocks. Ich bin 42 Jahre alt und arbeite seit annähernd 9 Jahren für den Pflegedienst der berliner 'Lebenswege GmbH'. Wir bieten Pflege und Assistenz nach den Prinzipien der persönlichen Assistenz für Menschen mit Behinderungen. Die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger habe ich berufsbegleitend von 02 / 2015 bis 02 / 2019 bei 'Campus Berufsbildung e.V.' absolviert.

Motivation:

Die Wahl des Themas sowie die Ausgestaltung des im praktischen Teil der Arbeit vorgestellten Projekts beruhen auf den ausdrücklichen Wünschen des involvierten Assistenznehmers, einem jungen Mann mit infantiler Cerebralparese und Dysarthrie. Dieser ist sehr aktiv in Laientheatergruppen und äußerte von sich aus den Wunsch nach einer Übernahme von Rollen mit höherem Sprechanteil auf der Bühne. So entstand in Gesprächen nach und nach das Vorhaben eines systematischen Sprechtrainings.

Einige Inhalte der Arbeit im Überblick:

Im theoretischen Teil der Arbeit geht es zunächst um die medizinischen Grundlagen der Sprache und des Sprechens bei gesunden Menschen, d. h. einerseits um die Neuroanato-

mie der Sprachverarbeitung und -produktion sowie andererseits um die Produktion sprachlicher Laute durch die Sprechorgane. Daran anschließend folgen Darstellungen der infantilen Cerebralparese und der Dysarthrie. Dysarthrien treten oft in Vergesellschaftung mit Cerebralparesen auf und sind neurologisch bedingte Störungen des Sprechvermögens.

Der praktische Teil der Arbeit wird mit einer Darstellung des Fallbeispiels eröffnet, dies unter besonderer Berücksichtigung der individuell vorliegenden Symptomatik des beteiligten ASN. Das übergeordnete didaktische Ziel des anschließend dargelegten Facharbeitsprojekts lautet: Verbesserung kommunikativer Fähigkeiten zur Förderung der sozialen Teilhabe. Dieses wird weiter konkretisiert durch ein Funktionsziel: die Stimmkräftigung, ein Aktivitätsziel: das systematische Einüben eines Textvortrags sowie ein Partizipationsziel: das Lesen oder freie Vortragen des eingeübten Textes vor Publikum. Methodisch erfolgt die Stimmkräftigung durch geeignete sprachtherapeutische Übungen (Phonations-, Ausatemdauer etc.), das Üben des Lesens mittels eines präparierten Textes (Markierungen zur Pausensetzung, Betonung). Grundlage zur Beurteilung des Lernerfolgs bei den Übungen bilden umfangreiche Messungen. Das Projekt umfasst zeitlich mehrere Wochen und gliedert sich in Übungseinheiten. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung der behandelnden Sprachtherapeutin des ASN durch fachlichen Rat.

Fazit:

Die Ergebnisse sind differenziert zu betrachten, dies sowohl in Bezug auf die Auswertung der Messungen als auch auf die abschließende Einschätzung der Lesequalität. Bestimmte nach wie vor bestehende Defizite spiegeln gut nachvollziehbar die vorliegende Grunderkrankung, insoweit besteht zumindest ein Erkenntnisgewinn. Positiv hervorzuheben hingegen sind beispielsweise die deutliche Zunahme des Stimmvolumens laut der behandelnden Logopädin des ASN oder der teilweise erstaunliche und bislang so nicht gekannte emotionale Ausdruck beim Lesen auch nach Einschätzung einiger Arbeitskollegen. Ferner ist es gelungen, den ASN von Beginn an und sehr umfassend in den gesamten Ablauf des Projekts einzubeziehen, deutlich erkennbar gerade gegen Ende durch die zunehmende Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortung.

Seinen Abschluss fand das Projekt am 23.02.2019 im Theaterhaus Berlin Mitte mit einer theatralischen Lesung des eingeübten Textes, einer Passage aus 'Der kleine Prinz'.